

I Love You

Yami x Yugi

Von Yamis-Lady

Kapitel 1: Freitag

I LOVE YOU!

Kapitel 1 - Freitag

Es regnete in strömen und ein 16-jähriger Junge, namens Yugi Muto, saß im langweiligen Geschichtsunterricht. Zum Glück würde es bald klingeln. Er freute sich schon darauf. Denn dann konnte er endlich nach Hause gehen. Zu ihm. Er vermisste ihn jedesmal wenn er ihn nicht sah. Auch wenn es nur die paar Stunden in der Schule waren. Yugi sah zum Fenster raus. Es war so dunkel dass er nichts erkennen konnte. Er seufzte. "Wenn Sie meinen Unterricht so langweilig finden, dann können Sie ihn auch gerne von draußen verfolgen!" Yugi erschrak und sah zu seinem Lehrer. Aller Augen waren auf ihn gerichtet. 'Oh weija....', dachte Yugi und lief rot an. "Worauf warten Sie noch? Raus!" "Öhm...Ist gut...", antwortete Yugi und ging raus. Als er die Tür geschlossen hatte lehnte er sich an die Wand und schloss seine Augen. Wieso flog er in letzter Zeit immer aus dem Unterricht... Immer, wenn er an IHN dachte. Yugis Herz fing schneller an zu schlagen als er wieder an ihn dachte. An Yami. Sein bester Freund und... Geliebter. Yugi zuckte zusammen, als er das gedachte hatte. Geliebter... Ein Lächeln zierte Yugis Gesicht und er freute sich nun noch mehr darauf, bald nach Hause zu können. Dann nach Stunden, wie es Yugi schien, klingelte es endlich. Er ging ins Klassenzimmer, packte seine Sachen zusammen und war schon in der Tür als sein Lehrer ihn rief: "Warten Sie Herr Muto." "Ja?", fagte Yugi ungeduldig. Er wollte endlich zu Yami. "Kommen Sie bitte zu mir." Widerwillig ging Yugi zu seinem Lehrer und sah ihn fragend an. "Herr Muto... Mir und einigen anderen Lehrern ist aufgefallen, dass Sie in letzter Zeit sehr unkonzentriert sind. Und das Sie in fast jeder Stunde vor die Tür müssen... Haben Sie irgendwelche Probleme zu Hause?" Yugi sah seinen Lehrer erstaunt und mit leicht roten Wangen an. Als Problem würde er Yamis und seine Beziehung nicht betrachten... "Äh, nein. Es ist alles ok... War's das?" Sein Lehrer sah ihn nochmal prüfend an, seufzte und nickte. Yugi rannte nach draußen und die Straße entlang zur Bushaltestelle. Gerade als er um die Ecke bog sah er den Bus wegfahren. 'Scheiße...', dachte Yugi und trat vor Wut an eine Straßenlaterne. Seinem Zeh gefiel das gar nicht und er protestierte mit einem stechenden Schmerz. "Autsch!", rief Yugi und humpelte ein paar Schritte. Nach einer Weile ging es wieder soweit, dass er vernünftig laufen konnte, aber Schmerzen hatte er immer noch leicht. Und so machte er sich zu Fuß auf den Weg nach Hause.

"Bin wieder da!", rief Yugi und zog seine durchnässte Jacke und seine schlammigen Schuhe aus. "Freut mich!", hörte er ihn zurück rufen. "Du Yugi. Dein Großvater musste kurzfristig wegfahren. Ich glaube zu einem Freund, der einen Herzinfarkt hatte. Er wird vor Montag nicht zurück sein. (Anm. v. m.: Es ist Freitag) Er wollte es dir selber sagen, aber ich hab ihm gesagt, dass ich das ja auch machen kann und... Oh Gott, Yugi! Wie siehst du denn aus?!" Yami kam, während er redete, aus der Küche in den Flur und sah Yugi von Kopf bis Fuß durchnässt dastehen. Yugi musste grinsen. Yami hatte sich die Schürze seines Großvaters umgebunden und hielt in einer Hand eine Pfanne. "Das ist gar nicht witzig Yugi. Willst du dich erkälten? Dann kannst du's übers Wochenende vergessen..." Yugi sah Yami mit großen Augen an und wurde leicht rosa um die Nasenspitze. "Öhm, Moment Yugi." Yami drehte sich um, ging zurück in die Küche und kam kurz darauf ohne Schürze und Pfanne zurück. "So. Und jetzt gehst du baden!" Er nahm Yugi an der Schulter, drehte ihn in Richtung Treppe und schob ihn nach oben. "Oh...Hab was vergessen.", sagte Yami während sie die Treppe hochgingen und blieb mitten auf ihr stehen. Yugi wunderte sich. Yami ging um ihn rum. Als er vor ihm stand sah er ihn zärtlich an und gab Yugi einen Kuß auf die Lippen. 'Na also...', dachte Yugi und erwiderte den Kuß. Dann spürte er wie Yamis Zunge um Einlass bat und Yugi gewährte es ihm. So lieferten die beiden sich einen 'Zungenkampf', den Yami schließlich gewann. Er zog Yugis Kopf an seinen und sagte leise in sein Ohr:"So, jetzt aber dalli mein Süßer, sonst erkältest du dich wirklich und ich... habe... über's Wochenende... viel mit dir vor..." Yugi zog erschrocken seinen Kopf zurück und sah Yami mit großen Augen an. Dieser grinste über die Reaktion seines kleinen Koi, griff seine Hand und zog ihn ins Bad. Dort ließ er Wasser in die Wanne laufen und holte in der Zwischenzeit trockene Sachen für Yugi. Yugi war noch immer ein bisschen erschüttert von dem was Yami gesagt hatte. 'Hat er das ernst gemeint?...', fragte sich Yugi und zog sein nasses T-Shirt aus. Als er seine Hose öffnen wollte, spürte er wie sich Hände auf seine legten. "Lass mich das machen, Yugi.", flüsterte Yami in Yugis Ohr, zog Yugis Hände weg und machte sich selbst daran den Knopf und den Reißverschluss zu öffnen. Yugi stand mit rotem Kopf und pochendem Herzen da und wusste nicht, wie er reagieren sollte. Es war das erstemal, dass Yami ihn so berührte und solche Sachen zu ihm sagte. Sie waren zwar schon einige Zeit zusammen, aber bisher hatte keiner der Beiden sich weiter gewagt als nur zu küssen und zu liebkosten. Und das auch nur an Hals und Brust. Sein Koi hatte ihm inzwischen die Hose runter gezogen und schuckte Yugi ein bisschen, damit er sie ganz ausziehen konnte. Yugi stand jetzt nur noch in Boxershorts da. Yami wollte nicht gleich zu aufdringlich sein und ging zur Wanne um das Wasser abzustellen. Yugi wollte endlich ins warme Wasser, er fror nämlich schrecklich, aber er traute sich nicht seine Shorts auszuziehen. "Na komm schon Yugi. Das Wasser ist fertig." Yami drehte sich wieder zu seinem kleinen Koi und musterte ihn fragend. "Ähm... Yami...könntest du vielleicht... Ich meine... ich...", stotterte Yugi rum und lief noch roter an. Yami konnte sich mittlerweile denken, was sein Süßer hatte und lächelte ihn an. Er fand es so süß wenn Yugi so unschuldig guckte und diesen roten Schimmer auf seinen Wangen hatte. Yami ging zu ihm und umarmte ihn. "Schenierst du dich, Yugi?" "Äh..." "Das brauchst du nicht." "Ich...äh...also..." "Yugi...Wenn du willst dann kann ich ja mit dir baden. Hättest du was dagegen?" "Äh...ich...ähm...nein....nicht wirklich..." "Schön." Yami ließ ihn los und zog sich sein T-Shirt und seine restlichen Klamotten aus. Nun stand er in Shorts vor Yugi und meinte:"Komm, das Wasser wird sonst noch kalt." Er wollte sich seiner Shorts entledigen, aber Yugi hielt seine Hand fest. "Was ist, Yugi?" "Ich...will nicht das du dich

ausziehst...Ich..." "Ok...Dann mach du." "Was?!" Yugi sah Yami mit hochrotem Kopf an. Er glaubte sich verhöhnt zu haben. Yami schmunzelte und sagte: "Soll ich's doch lieber selber machen?" Yugi sah an Yami vorbei und senkte den Blick. "Hey..." Yami legte zwei Finger an Yugis Kinn und hob es leicht an. "Yugi... du hast so wunderschöne Augen... So ein trauriger Blick steht dir nicht. Lächle mein kleiner Prinz." Yugi sah Yami tief in die Augen und wurde wieder etwas verlegen als Yami dies zu ihm sagte. "Yami... ich..." "Was denn? Sag es einfach. Niemand wird dir den Kopf abreißen." Er lächelte Yugi lieb an. Yugi entzog sich Yamis Fingern, die immer noch an seinem Kinn gelegen hatten, senkte den Blick erneut und flüsterte: "Ich... Ich liebe dich Yami...Aber ich... ich bin noch nicht so weit... Und ich..." Yugi wurde unterbrochen als sich zwei Finger auf seine Lippen legten. Er sah Yami wieder an. Yami erschrak leicht, in Yugis Augen konnte er Unsicherheit und Angst erkennen. Er seufzte. "Es tut mir Leid Yugi... Ich wollte dich nicht drängen." Er drehte sich um und hob seine Sachen langsam und Stück für Stück auf. Dann sprach er weiter: "Aber ich liebe dich so sehr dass es mir sogar fast das Herz zerreisst wenn du zur Schule gehst... Ich weiß das das egoistisch ist aber... ich kann nichts an meinen Gefühlen für dich ändern. Ich liebe dich Yugi. Für dich..." Er drehte sich um und sah Yugi fest in die Augen "...würde ich sogar sterben." Yugi hatte es die Sprache verschlagen. Er fühlte genauso für seinen Koi, wie dieser für ihn. Aber jetzt da er es gehört hatte, lief ihm ein warmer Schauer über den Rücken und er bekam eine Gänsehaut. In seinen Augen bildeten sich Tränen die sich langsam ihren Weg hinunter über Yugis Wangen bahnten. Er fing an zu zittern und noch mehr Tränen liefen ihm über die Wangen. "Aber...aber Yugi...Ich...Habe ich was falsches gesagt?" Yami legte seine Sachen auf den Boden und ging zu Yugi.

Bevor er jedoch ganz bei ihm war machte Yugi einen großen Schritt nach vorne und warf sich in die Arme seines Liebsten. Durch den Schwung konnte Yami sich nicht auf den Beinen halten und fiel mit Yugi nach hinten. Yugi bemerkte das gar nicht sondern klammerte sich an Yamis Hals und weinte. "Oh Yami... Ich -schnief- Ich liebe dich genauso sehr... Ich flieg sogar immer aus dem Unterricht weil ich nur an dich -schnief-denken kann und nicht aufpasse..." "Scht... Beruhige dich mein kleiner Schatz...Und bitte... steh mal kurz auf ich bin nämlich auf meinen Gürtel gefallen..." Yugi hob seinen Kopf und sah Yami in die Augen. Erst jetzt bemerkte er, dass sie auf dem Boden lagen, er auf Yami saß und ihre Gesichter sehr sehr nahe aneinander waren. Yugi stand blitzschnell auf und entschuldigte sich: "Ah Yami es...es tut mir Leid...Ich war nur so glücklich, dass du...mir sowas gesagt hast... und..." Yugi konnte nicht mehr reden, weil Yami auf dem Boden lag und lachte. Erstaunt und verwirrt sah Yugi ihn an. "Was...hast du Yami..." Yami winkte nur ab und Lachtränen liefen ihm die Wangen runter. Yugi verstand nicht wieso sein Koi so lachte. Ihm wurde etwas mulmig zumute. "Yami?...", fragte er leise. Yami beruhigte sich allmählich so weit, dass er wieder einigermaßen reden konnte: "Yu-Yugi ich habe gerade an etwas ge-gedacht." Er fing wieder an zu lachen. "Und...an was?", fragte Yugi leicht genervt. Er wollte es jetzt endlich wissen. Yami fing sich wieder und sprach weiter: "Ich habe an...an einen Spruch gedacht. Nur hab ich ihn etwas um-umgeändert." Wieder fing er an zu lachen. "YAMI!", sagte Yugi energisch und sah Yami leicht böse an. Dieser setzte sich hin und sagte: "Ok... Ich dachte an 'Von Yugi verweht'." Yugi fiel animemäßig um. "Was... und deswegen lachst du so?" Er sah Yami an. Yami sah Yugi an. Dann sagte dieser: "Ja." Yugi blinzelte zweimal und fing dann selbst an zu lachen. Yami verstand nicht wieso Yugi jetzt auf einmal so lachen musste. Aber das war ihm egal. Er fand Yugi unheimlich niedlich wenn er so lachte, dass seine Wangen einen leichten rosa Schimmer bekamen und Lachtränen darüber liefen. Yami wartete geduldig bis Yugi sich wieder beruhigt hatte

und meinte dann leicht lächelnd: "Du solltest allmählich in die Wanne..." Yugi nickte und wischte sich die Lachtränen weg. "Oh Yami... Du bist manchmal echt so dämlich süß..." "Hey.", sagte Yami und schmolte ein wenig. "Tut mir Leid, mein Pharaon." Beide waren inzwischen aufgestanden. Yugi ging zu Yami und drückte ihm ein kleines zärtliches Küsschen auf die Wange. Yami legte seine Arme um Yugis Taille und zog ihn näher zu sich. Eine Weile standen beide einfach nur so da und spürten die Nähe und Wärme des anderen. Dann sagte Yugi leise: "Yami... Ich möchte dir nicht weh tun, aber... Es ist nicht gegen dich, dass ich mich nicht ausziehen will... Ich meine..." Er machte eine Pause. Yami ergriff das Wort: "Ich verstehe mein kleiner Koi. Du denkst, wir haben uns so lange Zeit gelassen, um einander besser zu vertrauen, zusammenzukommen, zu küssen und Liebkosungen zu tauschen, und du verstehst nicht wieso alles auf einmal so schnell gehen soll..." Yugi lehnte seinen Kopf an Yamis Brust und nickte leicht. 'Aber das war nicht der einzige Grund.', dachte Yugi "Ach Yugi. Es fällt mir schwer deinen Wunsch zu akzeptieren. Denn ich liebe dich, viel länger als du es wahrscheinlich schon tust. Weil dir habe ich es zu verdanken, dass ich überhaupt... existiere. Nicht mehr in Dunkelheit gefangen und einsam bin... Du bist das Wertvollste für mich. Und das Wichtigste und ich... ich möchte dich endlich noch näher spüren... Aber ich will dich auch zu nichts zwingen. Also, gehe ich jetzt erstmal, damit du baden kannst. Sonst wirst du wirklich noch krank. Du bist eiskalt..." Er schob Yugi ein Stückchen von sich weg und gab ihm einen Kuss auf die Stirn. "Ich warte unten auf dich. Und dann gibt's essen." Er zwinkerte, hob seine Sachen auf und ging. Yugi war ein wenig traurig. Er wollte doch auch so gerne mehr tun, aber... er hatte Angst. Angst, dass es wieder so werden könnte... so weh tun könnte. Eine einsame Träne rollte über seine Wange, als er sich seiner Shorts entledigte und ins warme Wasser stieg.

Eine halbe Stunde später war Yugi wieder aufgewärmt und angezogen. Er ging die Treppe runter in die Küche. "Yami bin fertig." Er blieb stehen und sah sich um. "Yami?" 'Komisch, hat er nicht gesagt er würde in der Küche warten?' Yugi ging ins Wohnzimmer, doch auch dort war kein Yami. Dann versuchte er sein Glück im Keller, in seinem Zimmer und im Laden. Aber Yami blieb verschwunden. Als Yugi wieder im Wohnzimmer war, setzte er sich aufs Sofa und lehnte sich zurück. 'Wo kann er nur sein? Ist er vielleicht böse, weil ich ihn rausgeschickt hab? Aber er war doch einverstanden... oder etwa nicht?...' Während Yugi so nachdachte wurden seine Phantasien immer schlimmer und zum Schluß war er so weit, dass er dachte, Yami wäre zu seiner Freundin gegangen und hätte ihn verlassen. Energisch schüttelte er den Kopf. 'Es bringt überhaupt nichts wenn ich mich mit solchen Gedanken verrückt mache. Er musste bestimmt nur schnell was erledigen...' Dieser Gedanke hielt Yugi für 10 Minuten von seinen anderen fern, doch dann siegten diese. Er stand auf und ging zum Fenster und sah raus. Nichts. Er lief in sein Zimmer und sah dort ebenfalls aus dem Fenster. Auch nichts. 'Yami, wo bist du?...', dachte er leicht verzweifelt und ging wieder runter. Als er ins Wohnzimmer wollte, hörte er ein Geräusch. Einen Schlüssel. Er blieb stehen und kurz darauf kam Yami rein. Dieser war mit einer großen Tüte und einem Regenschirm beladen. Doch trotz des Regenschirms war er ziemlich nass. Er stellte die Tüte ab und stellte den Schirm in den Schirmständer. Dann zog er seine durchnässte Jacke aus, nahm die Tüte und flog auf den Boden. Yugi hatte ihn förmlich angesprungen und drückte sich nun an ihn. "Yugi, was ist denn los?", fragte Yami total verwundert und stand mit Yugis Hilfe wieder auf. "Tut mir Leid Yami... Ich... Ich hab mir nur Sorgen gemacht... Weil du auf einmal weg warst, obwohl du gesagt hast dass du in

der Küche auf mich wartest..." Yami lächelte und gab seinem kleinen Prinzen einen Kuss auf den Mund. "Hast du gedacht ich hätte dich...ähm...verlassen?" Yugi blickte leicht beschämt auf den Boden. Yami lachte, nahm Yugis Hand und sagte: "Du brauchst keine Angst zu haben, dass ich dich verlasse. Ich liebe dich viel zu sehr um dich zu verlassen. Komm, gehn wir essen." Er zog Yugi hinter sich her in die Küche und stellte die Tüte auf den Tisch. "Wo warst du denn so lange?...", fragte Yugi und sah Yami prüfend an. Dann schüttelte er erneut energisch den Kopf. 'Yugi, spinnst du?...Glaubst du er hätte irgendeinen Knutschfleck...!', dachte er und setzte sich. Yami sah verwundert zu ihm. "Alles ok?..." "Ja. Aber sag schon, wo warst du so lange?" "Ich...naja... ich war bei Burger World." Er holte Pommes, Cola, Hamburger und Servietten aus der Tüte. "Aber, ich dachte du hast gekocht..." "Das...äh... hatte ich auch. Aber durch unsere kleine Ablenkung hab ich vergessen die Pfanne vom Herd zu nehmen und...naja..." Er blickte in Richtung Pfanne die auf einem Untersetzter abseits vom Herd stand. Yugi sah etwas rundlich schwarzes darin. "Egal...kann ja jedem mal passieren.", sagte Yami mehr zu sich selbst als zu Yugi und setzte sich ebenfalls. "Also bin ich zu Burger World gegangen und hab halt schnell ein andres Mittagessen besorgt...schlimm?" Yugi grinste. Hamburger waren sein Leibgericht, wie konnte Yami da nur fragen?! "Ok. Ich kann mir deine Antwort denken." Auch Yami musste jetzt grinsen. Dann aßen beide endlich ihr Mittag.

"Argh, so ein verdammter Scheiß!", rief Yugi und warf wütend sein Matheheft durch die Gegend. "Was hast du, Aibou?", fragte Yami. Er lag auf seinem und Yugis Bett und las gerade ein Buch. "Ach...", sagte Yugi nur und holte sein Heft wieder, legte es auf den Tisch und versuchte es erneut. "Was 'ach'? Yami war nun aufgestanden und ging zu seinem kleinen Koi. "Ich...versteh diese verfluchten Aufgaben nicht... Argh...", er raufte sich die Haare, "Wieso muss diese bescheuerte Mathe-Lehrerin-Tuss, uns auch noch die letzten Tage bis zu den Ferien, Hausaufgaben aufgeben?!" "Hey, lass das." Yami nahm vorsichtig Yugis Hände und küsste den Handrücken. Yugi beruhigte sich allmählich wieder und seufzte laut. "Ach man, ich krieg das nie hin..." "Nana, nicht verzagen, Yami fragen." Yugi sah Yami mit hoch gezogenen Augenbrauen an: "Du willst mir helfen?!" "Ja, was dagegen?" "Nein!", rief Yugi schon fast entsetzt. Yami lächelte, küsste ihn auf die Nasenspitze und holte sich einen Stuhl, aus der Ecke. Dann setzte er sich neben Yugi und sah sich die Aufgaben an. "Sag mal Yugi... Kriegst du das echt nicht hin? Das ist doch leicht. Schau mal, hier musst du..." Und so ging das noch die restlichen Mathehausaufgaben über. Ein Glück hatten die Schüler nur eine solche Lehrerin, die ihnen die letzten Tage vor den Ferien, noch Hausaufgaben aufgab. "Endlich, das wäre geschafft.", seufzte Yugi und schlug sein Buch zu. Dann stand er auf und streckte sich. Yami nutzte die Chance, stellte sich hinter Yugi und legte seine Arme um dessen Taille. "Ah..." Yugi zuckte etwas zusammen, da er nicht darauf gefasst war, doch als Yami seinen Hals zärtlich küsste und an seinem Ohrläppchen knabberte, war der Schock schnell vergessen. Yugi drehte seinen Kopf so weit es ging nach hinten und Yami küsste die weichen Lippen seines Hikari. Während ihre Zungen sich dann einem zärtlichen Spiel hingaben, fuhr Yami mit seiner Hand unter Yugis T-Shirt und streichelte über seinen Bauch. Yugi entfuhr ein leises stöhnen und er unterbrach den Kuss. Doch Yami war damit nicht so ganz einverstanden und schob Yugis Gesicht, mit seiner freien Hand, zu seinem. Erneut versiegelten sich ihre Lippen zu einem Kuss. Yami begann wieder ihn über Bauch und Brust zu streicheln. Yugi ließ es diesmal zu, auch wenn er sich leicht verkrampfte und nicht so sehr auf den innigen Kuss achtete. Yami fuhr erneut langsam über Brust und Bauch und noch langsamer ein

bisschen tiefer. Yugi atmete vor Schreck etwas flacher und schielte an sich runter. 'Er...Er wird doch nicht...', dachte er verzweifelt. Als Yamis Hand noch bedrohlicher tiefer wanderte, schuckte Yugi Yami von sich weg und beide sahen sich etwas atemlos an. Kurzes Schweigen. "Ya-Yami...", sagte Yugi nach einer Weile etwas verwirrt und seine Stimme zitterte leicht, "Wieso...hast du das gemacht?..." Yami sah ihn etwas verwundert an:"Was habe ich gemacht?" "Du...bist immer tiefer gewandert...", sagte Yugi mit belegter Stimme und seine Augen fingen an zu glänzen. Geschockt sah Yami Yugi an. "Hikari...weinst du?..." Yugi senkte den Kopf und drehte sich um. "Yugi..." Yami ging zu ihm und umarmte ihn vorsichtig. "Es tut mir Leid. Ich dachte nicht, dass du so darauf reagierst..." Yugi zitterte noch mehr und schüttelte den Kopf. "Das... war nicht deine Schuld...ich...ich musste nur daran....denken..." Er schluchzte und Yami drückten ihn noch fester an sich. "An was musstest du denken, kleiner Prinz?" Yugi schüttelte erneut den Kopf und weinte. "Yugi...Was ist los? Was hast du?" "Nichts..." "Das glaub ich dir nicht...Gerade hast du noch etwas ganz anderes behauptet... Vertraust du mir nicht?..." "Doch...natürlich. Aber es...es tut so weh...In meinem Herzen...in meiner Seele...Ich kann es einfach nicht vergessen." "Ganz ruhig Yugi. Beruhige dich erstmal...Und dann erzähl mir alles, ok?" Yugi drehte sich um und drückte Yami fest an sich.

Nach einiger Zeit hatte Yugi sich wieder unter Kontrolle. "Komm, wir setzten uns aufs Bett.", meinte Yami und schob Yugi sanft in die Richtung. Beide setzten sich in die Mitte, Yami saß hinter Yugi und lehnte sich nach hinten, gegen die Wand. Yugi hatte den Blick immer noch gesenkt. Yami schlang seine Arme wieder um Yugis Taille. "Erzähl, Aibou. Was bedrückt dich?" "Ich..." Er schluckte schwer. Die Tränen, die er endlich verbannt zu haben glaubte, kamen wieder zurück. "Nicht weinen..." Yami beugte sich ein wenig vor und strich Yugis Tränen weg. "Willst du es mir überhaupt erzählen?" Yugi dachte nach. Wollte er das? Ja! Er wollte es endlich jemanden sagen. Jemandem, von dem er wusste, er würde ihn verstehen. Yugi nickte. "Na also, das ist doch schon mal ein Anfang.", sagte Yami und versuchte Yugi zu ermutigen. Yugi atmete nochmal tief ein und aus, dann fing er an zu erzählen:"Ich glaube, es war vor 3 Jahren, als ich noch 13 war." Er hielt inne und schien zu überlegen, wie er es am besten sagen könnte. "Wir, also ich und die anderen Jungs, hatten Sportunterricht. Wir spielten Volleyball und so musste ich zum Schluß, wo alle schon weg waren, noch 2 Bälle wegräumen. Weil die's mal wieder nicht für nötig hielten... Mein Lehrer lobte mich, dass ich nicht wie die anderen einfach gegangen war, sondern aufgeräumt hatte. Dann fragte er mich ob ich noch duschen würde. Verwundert hab ich angesehen... Normalerweise duschten wir nach dem Sportunterricht immer..... Ich nickte und er lächelte leicht. Dann ging er in die Lehrerumkleidekabienen...Ich ging dann..." Er schluchzte und wischte sich eine Träne aus dem Augenwinkel. "Ich ging dann unter die Dusche. Nach einer Weile kam dann kein Wasser mehr. Ich drehte mich um und... und mein Lehrer stand hinter mir. Er fragte mich, ob ich denn noch länger brauchen würde.... Ich... Mir war es peinlich, dass er mich so sah und ich... ich schüttelte den Kopf. Dann verabschiedete ich mich und ging an ihm vorbei, um von dem kleinen Regal mein Handtuch zu nehmen..." Yami drückte Yugi fester an sich, denn dieser war wieder in Tränen ausgebrochen. "Was...ist dann passiert...Hikari?..." Schweigen. "Hat er.....", fragte Yami leise und vorsichtig. Nun war es völlig um Yugis Selbstbeherrschung geschehen. Er drehte sich halb zu Yami, umschlang dessen Hüfte, lehnte seinen Kopf gegen dessen Brust und weinte, weinte, weinte.

Yami kamen langsam selber die Tränen. Wie konnte jemand nur so zu seinem kleinen Prinzen sein?! Am liebsten würde er diesen Lehrer ins Reich der Schatten schicken.

Aber das würde Yugi auch nicht helfen... Er musste jetzt einfach nur für seinen kleinen Koi da sein und ihm Trost schenken. "Mein armer kleiner Aibou...", flüsterte er leise in Yugis Haare. "Ich verspreche dir: So etwas wird dir nie wieder geschehen. Dafür Sorge ich. Ich werde immer bei dir sein. Das kannst du mir glauben." Yugi nickte. Er war im Moment nicht fähig irgendetwas zu sagen. Lange Zeit saßen beide so da. Solange bis Yugi keine Tränen mehr zum Weinen hatte.

Der restliche Tag verlief eher schweigsam und bedrückend. Yugi war völlig zerstreut und häufig abwesend. Yami gab es bald auf, sich ernsthaft mit ihm zu unterhalten, was Yugi auch recht war. Er wollte und brauchte jetzt Ruhe. Um nachzudenken. Um zu verarbeiten. Um zu vergessen. Aber vergessen konnte er nicht. Und würde er auch nicht. Dazu war der Schmerz zu groß. Aber nicht nur das. Er hatte auch einen Teil von sich verloren: seine Unschuld. Er hatte oft den Kopf über die Mädchen geschüttelt, wenn diese prahlten. Er hatte sich daraufhin vorgenommen, seine Liebe nur an den richtigen oder die richtige zu geben. Doch sein Lehrer hatte ihm da einen Strich durch die Rechnung gemacht... Wieder rollte eine Träne seine Wange hinunter. Als er es bemerkte, wischte er sie energisch weg. 'Wenn ich nur rumheul bringt das auch nichts...', dachte er und ging zu Yami ins Wohnzimmer. Es war schon kurz nach 22.00 Uhr. Yugi setzte sich. "Oh weija.", sagte Yami und lachte. Er guckte 'Der Schuh des Manitu' und gerade war Winnitatschs (Anm. v. mir.:keine Ahnung wie man des schreibt ^^) Hose runtergerutscht. Yugi sah Yami an. Dieser achtete jedoch auf den Film. Yugi sah auch hin. Als der Film zu ende war schaltete Yami den Fernseher aus und meinte:"Wir sollten ins Bett gehen. Ein bisschen Ruhe und Schlaf werden uns gut tun." Yugi nickte und stand auf. Dann gingen sie die Treppe hoch und Yami schaltete überall das Licht aus. "Ich geh noch schnell duschen.", sagte er, nahm sich ne frische Boxershorts aus dem Schrank und verschwand im Bad. Yugi zog sich aus und legte sich mit Shorts ins Bett. Irgendwie war er noch gar nicht müde. Ihm schwirrten viel zu viele Gedanken im Kopf rum, aber das Schlimme daran war: Er wusste nicht was für welche. Nach kurzer Zeit war Yami fertig. Leise kam er zu Yugi ins Zimmer, schaltete das Licht aus und legte sich neben seinen kleinen Prinzen. "Schlaf gut mein Süßer.", sagte Yami zärtlich, legte einen Arm um Yugi, drückte ihn sanft an sich und schlief schon bald ein. Yugi genoss es, so nah an Yami gekuschelt zu liegen. Er lächelte sanft als auch er ins Reich der Träume glitt.

TBC...

Was soll ich sagen?...

Hinterlasst mir doch bitte einen Kommi ^^

Baba